

# db

deutsche  
bauzeitung  
Zeitschrift für Architekten  
und Bauingenieure

148. Jahrgang,  
EURO 15,10,  
Ausland EURO 15,90, 23 CHF,  
E 1569 E  
ISSN 0721-1902

06.2014

# CHINA

db-Metamorphose  
ORNAMENT



konradin  
mediengruppe



db metacore bauzeitung 06.2014  
EMPFEHLUNGEN : NEU IN ...

## NEU IN BERLIN

WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS FÜR EINE BAUGRUPPE

Derzeit versucht die sozialdemokratisch geleitete Berliner Senatsbauverwaltung geradezu panisch, jene Fehlentwicklungen einzufangen, die sie in den vergangenen Jahr(zehnt)en durch zu wenig Sozialen Wohnungsbau selbst erzeugt hatte. Wer dagegen Wohneigentum erwerben will und sich nicht mit dem Einheitsbrei der Investoren zufrieden gibt, findet in Berlin mit den Baugruppen nach wie vor eine reizvolle Nische. Sie schaffen ein Forum für Architektur abseits ausgetretener Pfade und schrecken selbst vor »schwierigen« Baugrundstücken und Nachbarschaften nicht zurück. Das gilt auch für das sechsgeschossige »Dennewitz 1«, das eine rund 2 300 m<sup>2</sup> große Brache an einem charaktervollen Standort erschließt, den sich derzeit etliche Bauherren zunutze machen: vor der Tür der Park am Gleisdreieck, der Potsdamer Platz in fußläufiger Entfernung und die Besonderheit einer U-Bahntrasse, die durch ein Haus führt, vor der Nase.

Dennewitz 1 ist nicht nur das Ergebnis einer Bau- sondern zugleich einer Architektengruppe, die – unter der Federführung von roedig.schop architekten – anstelle der vorgesehenen Blockrandbebauung einen in drei Einzelgebäude untergliederten Solitär verwirklichte. Mit einem reizvollen Nebeneffekt: Der gemeinsame Bewohnergarten auf der Rückseite eröffnet eine öffentliche Sichtachse. Damit die drei Häuser mit vorgegebenen Brüstungshöhen und eingeschnittenen Loggien optisch nicht auseinanderfallen, wurden sie oberhalb eines Sichtbetonsockels mit einer charmanten, ruppig-eleganten, goldeloxierten Gitterrostfassade einheitlich umhüllt. Den Rahmen der baulichen Möglichkeiten setzte das vereinbarte Budget von rund 2 100 Euro/m<sup>2</sup>. Es ergab neben dem Verzicht auf eine Unterkellerung im Innern einen »veredelten Rohbau« mit Estrichboden und Betonwänden. Für eine Grundrissevielfalt hinter der Fassadeneinheit sorgen die drei Architekturbüros durch die unterschiedliche Positionierung der Treppenhäuser. Organisation, Qualität und Vielfalt der Wohnungsgrundrisse überzeugen bereits im Bauteil von Christoph Roedig und Ulrich Schop. Den allerbesten Ausblick über die Dächer der Stadt besitzen jedoch die Abstellboxen als Kellerersatz auf dem kollektiv genutzten Dach. Solch hochwertige Fläche hätte sich ein konventioneller Investor gewiss nicht für die Wohnnutzung entgehen lassen.

– Jürgen Tietz

*[Standort: Pohlstraße 1-5, 10785 Berlin  
Architekten: ARGE D1, Berlin (Haus A: DSMW, Haus B: siegundalbert architekten, Haus C: roedig . schop architekten)  
Fertigstellung: September 2013*



64

## ... GARCHING BEI MÜNCHEN

ERWEITERUNG DER ESO-HAUPTVERWALTUNG

Auf dem Gelände des Forschungscampus' Garching bei München entstand 1976-80 die Hauptverwaltung der ESO (European Southern Observatory). Die beiden Berliner Architekten Hermann Fehling und Daniel Gogel realisierten in Zusammenarbeit mit Walter Arno Nobel ein Gebäude, dessen Grundriss sich aus aneinanderliegenden Bogensegmenten zusammensetzt. Diese organische Komposition wurde jetzt um rund 270 Arbeitsplätze, Auditorium und Konferenzräume sowie ein Technikgebäude erweitert. Auer+Weber+Assoziierte waren als Sieger aus einem internationalen Wettbewerb hervorgegangen und wurden 2009 mit dem Bau beauftragt. Der Neubau des Büro- und Konferenzensembles mit einer Fläche von ca. 10 300 m<sup>2</sup> nimmt durch seine Gebäudestruktur aus drei zusammenhängenden Baukörpern auf kreisförmigen Grundrissen Bezug auf das bestehende Hauptgebäude und bildet dennoch, zusammen mit dem separaten, ebenfalls runden Technikgebäude eine eigene Einheit. Aufgeständert auf einem Sockel scheinen die beiden Geschosse mit den nach außen orientierten Büroräumen über dem angrenzenden Naturpark zu schweben. Die Einzelbüros der Wissenschaftler bieten somit einen optimal ruhigen Arbeitsplatz. Wo sich die Baukörper berühren, öffnen sich die im Kreis geführten Flure zu natürlich belichteten, kommunikativen Aufenthaltszonen mit angeschlossenen Konferenzräumen und Cafeteria. Wüstensandfarbene Wände im offenen Treppenbereich schaffen eine warme Atmosphäre.

Die gezackte Festverglasung steht mit ihrer Transparenz im Kontrast zu den massiv wirkenden, metallbekleideten Sockeln. Aus dem Schwung der Fassade ergeben sich 50 verschiedene Fenstermodule, die über orthogonal zur Festverglasung stehende Lüftungsflügel aus Lamellenelementen miteinander verbunden sind. Unter den auskragenden Bürogeschossen wird geparkt, das Fahrrad darf man in den begrünten Innenhöfen abstellen. Eine elegante dreiarigige Brücke im 1. OG verbindet das markante Bestandsgebäude mit den beiden Neubauten.

Das Technikgebäude, das mit einer Fläche von 2 900 m<sup>2</sup> eines der weltweit größten computerbasierten Archive für astronomische Daten aufnimmt, hat mit 39,30 m denselben Durchmesser wie der Hauptspiegel des von ESO geplanten E-ELT Teleskops in Chile, welches das größte optische Teleskop der Welt sein wird.

– Claudia Neeser

*[Standort: Karl-Schwarzschild-Straße 2, 85748 Garching bei München  
Architekten: Auer+Weber+Assoziierte, (München/Stuttgart)  
Bauzeit: Januar 2012 bis Dezember 2013*

